

Erfolgreiche Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik**

Band (Jahr): **7 (1952)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

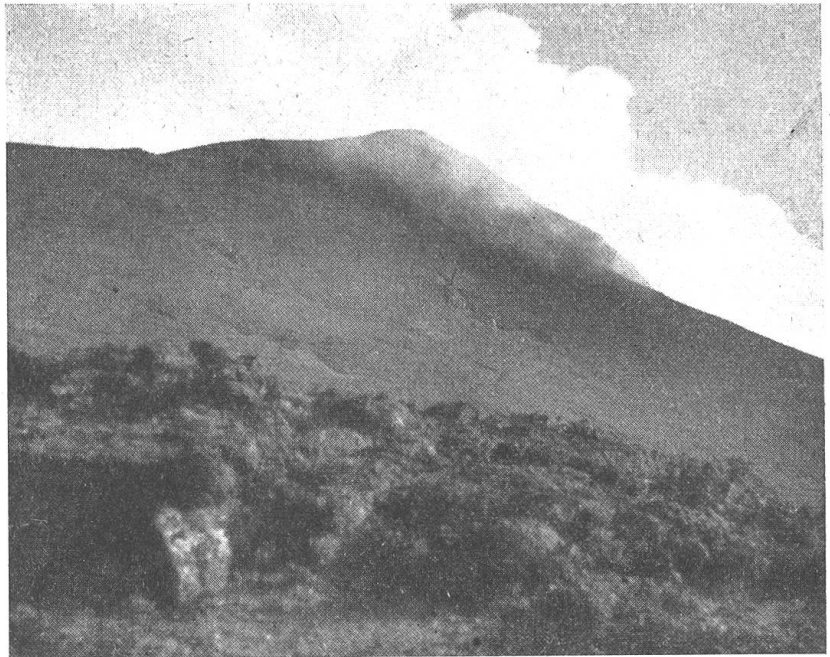
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch wendet sich das Augenmerk des Bergsteigers dem Vulkan selbst zu. Ununterbrochen steigen Dampfschwaden aus dem Krater, in regelmäßigen Abständen ein dumpfes Grollen, und eine Fontäne von Lavabrocken schießt über 100 m hoch empor.

Am eindrucksvollsten gestaltet sich der Anblick vom Kraterrande aus, doppelt so bei eingebrochener Dunkelheit. Man wird dann wahr, wie die glühende Lava, die den Kraterschlund erfüllt, gleich einem Geysir emporsteigt, von Gasen zerrissen hochsprudelt und wieder zurücksinkt, bis sich der Prozeß von neuem wiederholt. Dabei ist der ganze Vulkankegel, der ja aus lockeren Auswurfmassen auf gebaut ist, von Dämpfen durchdrungen. Verweilt man auch nur kurze Zeit, so spürt man sehr deutlich sowohl die Wärme als auch die Feuchtigkeit.

Besonders eindrucksvoll ist es, entweder den Aufgang oder den Untergang der Sonne oben auf dem Stromboligipfel zu erleben, zu sehen, wie die Sonne über der kalabrischen Küste



erscheint oder aber hinter den einsamen Klippen der Liparischen Inseln verschwindet.

In letzter Zeit ist, besonders durch den Film, Stromboli etwas bekannter geworden. In der Tat — eine Vulkaninsel, wie sie geradeso in der fernsten Südsee liegen könnte, findet sich da, in ganz geringer Entfernung von den europäischen Verkehrszentren, eine Insel, an der man das Phänomen des Vulkanismus ohne Gefahr in all seiner schauerlichen Wucht und Größe erleben kann!

Erfolgreiche Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane

DK 615.779.931: 616.248-022.7 + 616.223-007.64

Zwei äußerst lästige Erkrankungen der Atmungswege, die sich bisher oft allen Behandlungsversuchen widersetzt haben, können jetzt — nach ärztlichen Berichten aus verschiedenen Ländern, — erfolgreich mit Terramycin, dem vielseitigen Antibiotikum, behandelt werden.

Das eine dieser Leiden ist infektiöses Asthma, bei dem die bekannten Symptome durch Infektion mit krankheitserregenden Bakterien ausgelöst werden. Dr. F. L. Rosen (New Jersey) berichtet, daß Terramycin nach viertägiger Verabreichung nicht nur die Schwere der Infektionen verringerte, sondern auch die Heftigkeit der asthmatischen Anfälle herabsetzte. Nur bei 4 Patienten schlug die antibiotische Behandlung nicht an. In einem weiteren klinischen Bericht spricht ein anderer amerikanischer Arzt über seine zufriedenstellenden Erfahrungen mit einer Behandlung, welche die keimfeindliche Wirkung des Terramycins mit der Linderung der Beschwerden durch Cortison vereinigt.

Das zweite der erwähnten Leiden ist Bronchiektasie, ein Leiden, bei dem die Atmungswege nicht wie bei Asthma verengt, sondern im Gegenteil abnorm erweitert sind. Dieser Zustand ist eine nicht seltene Folge verschiedener Erkrankungen der Luftwege und kann einen schweren, schmerzhaften Husten und die Absonderung von zähem, übelriechendem Schleim aus der Lunge hervorrufen. Bronchiektasie kann mit Terramycin wirksam behandelt werden, wie Dr. L. Provenzale und Dr. F. Zama von der Universität Rom mitteilen. Sie stellten fest, daß dieses Antibiotikum die Lungenausscheidungen so lange unterbindet, wie das Mittel verabfolgt wird, und noch auf 10 bis 15 Tage danach. Erfolge der Terramycinbehandlung von „sehr gut“ bis zu „vollständiger Abhilfe“ sind nun auch von Dr. A. K. Chowdhury aus Bombay und von Dr. G. Bickel und Dr. H. Plattner aus der Schweiz berichtet worden.